

Vogtländischer Anzeiger.

34. Stück.

Plauen, Sonnabends den 20. August 1814.

Zeitungsberichte.

Am 5. August Vormittags halb 10 ist Se. Maj. der König von Preußen, der erst den 7. erwartet und zu dessen Empfang große Anstalten gemacht wurden, ganz in der Stille zu Berlin eingetroffen. Dieser eben so rechtliche, als anspruchlose Fürst hat bei dieser Gelegenheit geäußert: daß er dies absichtlich gethan habe, weil er von den Anstalten zu seinem Empfange gehört hätte. Das Preuß. Volk und die Hauptstadt hätten in den letzten Jahren durch große Anstrengungen und Opfer, durch Ausdauer, Entbehren und freudige Erfüllung schwerer Pflichten Ihre Beweise von Liebe und treuer Anhänglichkeit gegeben, die seinem Herzen wohlthuender wären, als jedes andere Zeichen; da ohnehin alle Feierlichkeiten mit Glanz und Siegesgepränge außer seinem Charakter und Grundsätzen lägen. Wenn dagegen das dankbare Vaterland dem Heere und dessen ruhmvollen Anführern einen Beweis seiner Anerkennung geben wolle; so würde Er gern der Erste seyn, um sich an dies gerechte und die Nation ehrende Gefühl anzuschließen. Es heißt, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland schon in der Mitte des

Septembers zu Wien eintreffen und der Kongreß, nach den Vorarbeiten der Herren Minister, nicht von langer Dauer seyn; auch Se. Maj. der Kaiser von Oestreich schon Ende Septembers nach Italien reisen werde. Indeß bei allen Hoffnungen auf einen, durch jenen Kongreß zu erhaltenden dauerhaften Friedensstand, steigt jetzt im Norden das lang schon gefürchtete Kriegsfeuer wirklich auf. Nachdem die Sendung der Kommissäre der alliirten Mächte nach Norwegen fruchtlos, und eben so ein am 10. July ergangener Schwedischer Aufruf an Norwegen vergebens war, begannen den 26. July die ersten Kriegsunternehmungen, an welchem Tage jedoch jene 4 Kommissäre nochmals von Uddewalla nach Christiania abgingen, wahrscheinlich um den letzten Versuch einer gütlichen Ausgleichung zu machen. Am 27. brach der Kronprinz von Schweden auf, um die Feindseligkeiten anzufangen, und es hieß, daß der Prinz Christian, der von seinem Vater mit Androhung des Verlustes seiner Ansprüche auf den Dänischen Thron, zur Nachgiebigkeit, aber vergeblich, aufgefordert worden ist, zur Norwegischen Armee abgehen würde. Am 26. July schon hatte der Kronprinz der großen und kleinen

nen

nen Flotte befohlen, gegen die Norwegische anzurücken, welche bei den Hvalb-Inseln, unter dem Schutze von 20 Batterien stationirte; widrige Winde und Windstille verhielten jedoch die Schwed. Schiffe, an diesem Tage ihr Ziel ganz zu erreichen, als sie aber den 27. dahin gelangten, hatte sich der Norweg. Anführer, der eine gänzlichen Zerstörung seiner Schiffe besorgte, in der Nacht eilig gegen Frederiksstad zurückgezogen, und somit war die wichtigste Position, welche die Norweger selbst für das Palladium ihres Reichs halten, ohne den geringsten Verlust besetzt worden. In England ist am 1. Aug. als dem Jahrestage der Thronbesteigung des Hauses Braunschweig, und der Schlacht des Mils, ein großes Friedensfest, Jubiläum genannt, gefeiert worden. Die Prinzessin von Wales ist gesonnen, England zu verlassen und zu ihrem Herrn Bruder, dem Herzog von Braunschweig, sich zu begeben. Am 15. July ist ein Freundschaftsvertrag zwischen England und Spanien abgeschlossen und eben so am 26. July der Friede zwischen Spanien und Frankreich unterzeichnet worden. Es heißt, daß Spanien seinen Antheil von St. Domingo an England abtreten werde. In Barcellona soll ein großer Aufstand gewesen, viele Häuser geplündert und Karl IV. zum König laut verlangt worden seyn. Die Verfolgung der jetzigen Span. Minister, derselben, welche Ferdinand anriethen, den Separatfrieden mit Napoleon am 4. Dec. abzuschließen und den schimpflichen Traktat gegen die große Allianz der Europäischen Mächte zu unterzeichnen, erstreckt sich

jetzt vorzüglich auf diejenigen, welche unter dem Könige Joseph öffentliche Stellen, zum Theil aus patriotischen Absichten, angenommen hatten, und es sollen sich bereits an 12000 Emigrirte hülflos in Frankreich befinden. In der Seine zu Paris ist eine Kiste mit Kostbarkeiten gefunden worden, welches die vor 3 Monaten der Königin von Westphalen geraubten seyn sollen. Am 3. Aug. wurde die Sitzung der Kammer der Abgeordneten, wo über die Pressfreiheit verhandelt werden sollte, durch Volkszusammenlauf dermaßen gestört, daß die Mitglieder den Saal zu verlassen genöthigt waren. Man sprengt jetzt in Paris aus, vermuthlich um die noch unzufriednen Truppen zu beschwichtigen, daß auf dem Kongresse zu Wien das linke Rheinufer wieder zur Sprache kommen würde. Die Gränze Belgiens gegen Frankreich wird jetzt von 6000 Mann Engländern, Hannoveranern, Holländern und Belgiern besetzt. Angelockt durch die Reichthümer, welche nach Elba geschafft worden, sollen die Barbaren (Afrikanische Seeräuber) auf dieser Insel eine Landung gewagt haben, aber mit Verlust zurückgeschlagen worden seyn. Zwei Konstruirte aus Parma, welche von Elba zurückgekommen sind und Buonaparte gesprochen haben, sagten aus, daß sie von demselben beschenkt worden wären und er bei ihrem Anblick ausgerufen habe: „O ihr und alle Einwohner von Parma seid glücklich!“ Die Mutter desselben, Mad. Lätitia soll den Befehl erhalten haben, Rom zu verlassen und bereits im Livorno angelangt seyn, um sich nach der Insel Elba zu begeben; dagegen soll

soll

soll Lucian, weil er sich immer dem päpstlichen Stuhle ergeben gezeigt, vom Papste in den Fürstenstand erhoben worden seyn und die Erlaubniß erhalten haben, an seinen Wohnungen das päpstliche Wappen aufzuhängen. Ancona ist mit dem 1. Sept. zu einem Freihafen erklärt. Auf dem Marsfelde zu Capodichino bei Neapel werden 20000 Mann Neapol. Truppen zusammengezogen, angeblich, um sie zu üben. — In China soll ein schrecklicher Bürgerkrieg ausgebrochen seyn und in Peking allein, dessen Thore 3 Tage verschlossen gewesen, eine Million (?) Menschen umgebracht worden seyn. Auch in Carracas wüthet der Krieg noch fürchterlich fort; die den Insurgenten in die Hände fallenden Europäer werden aufs grausamste behandelt

und es sollen auf einmal 500 Spanier lebendig verbrannt worden seyn.

T o b e s a n z e i g e.

Am 10. August Mitternachts $\frac{3}{4}$ auf 12 Uhr entschlief sanft auf der Possig, an einem Schlagflusse, Herr Kaufmann Heinrich August Schreidenbach alhier in einem Alter von 58 Jahren und $5\frac{1}{2}$ Monathen. Alle die ihn genau kannten, rufen gewiß im theilnehmenden Gefühl mit uns ihm nach: Sanft ruhe nun Deine Asche nach glücklich vollbrachtem Tageswerk Deines Lebens, bis wir uns einst wiedersehen.

Die sämtlichen Angehörigen.

Anzeige der Getrauten, Getauften und Beerdigten.

Vom 3. bis 17. August sind getauft worden 6 Kinder in der Stadt und 4 vom Lande, als:

- 1) Mstr. Christian Friedr. Feustels, B. und Müllers S. Friedr. Aug.
- 2) Carl Friedr. Bruners, B. und Cattundrucksers alh. S. Carl Aug.
- 3) Mstr. Joh. Leonhard Abigs, B. und Tischlers alh. S. Christiane Friederike.
- 4) Mstr. Joh. Gottfr. Rahms, B. u. Webers alh. S. Friedr. Aug.
- 5) Gottlieb Friedr. Kiedels, Mühlburschens alh. S. Julius.
- 6) Mstr. Joh. Gottlob Lippmanns, B. und Webers alh. S. Johanne Louise.

Vom 3. bis 17. August sind gestorben 12 in der Stadt und 3 vom Lande, als:

- 1) Joh. Paul Hiemischens, B. und Zimmergesellens alh. S. Amalie Auguste, am Friesel, 1 J. 3 W.
- 2) Carl Aug. Perz, Webergeselle alh. von Greiz gebürtig, am Alter und Entf. 64 J.
- 3) Joh. Heink. Fröhlich, Webergeselle alh. von Neuschlaw gebürtig, am Scharlachfieber, 21 J. 9 W. 14 T.
- 4) Joseph Oscinaschets, Webergesellens alh. unehel. S. Fried. Louise, 19 Wochen, am Zahnsieber.

5) Mstr.

- 5) Mstr. Carl Aug. Seiferts, B. und Webers allh. S. Julius, am Friesel, 1 Woche.
- 6) Fr. Christiane Erdmuth, Joh. Friedr. Pölkens, Nagelschmidtsgefellens allh. Ehefr. an der Auszehrung, 40 Jahr.
- 7) Hrn. M. Joh. Georg Friedrich Kolbens, Baccal. Schol. allh. L. Alwine Ernestine, am Friesel, 18 Wochen.
- 8) Hr. Heintr. Aug. Schneidenbach, Kaufmann auch Baumwollenwaaren, Manufaktur, Vorseher allh. von Lengensfeld geb. am Schlagfluß, 58 J. 5 M. 21 Tage.
- 9) Mstr. Carl Friedr. Franzens, B. u. Weißbäckers allh. L. Emilie Friederike, am Zahnfieber, 2 J. 2 M. u. 1 L.
- 10) Christian Friedr. Starkens in Rauschwitz S. Gottfried, am Friesel, 12 Wochen.
- 11) Fr. Anne Marie, weil. Joh. Paul Schmidts in Chrieschwitz hinterl. Wittwe, an Alter u. Entkräftung, 76 J.
- 12 u. 13) Joh. Wilh. Lochmanns, Zimmergefellens allh. beide S. Joh. Christian Aug. u. Joh. Wilh. an der Bräune, 3 J. 6 M. u. 28 L. und 1 J. 6 M. u. 14 L.
- 14) Mstr. Carl Fürchtegott Lebrecht Woglers, Bürg. und Schuhmachers allh. L. Henriette Louise
- 15) Fr. Anne Marie, Joh. Erdm. Bößweters in Thiergarten Ehefrau, an der Auszehrung, 33 Jahre.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1814. d. 13. Aug.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Witzen	1	14	—	1	12	—	1	8	—
Korn	1	2	—	1	—	—	—	22	—
Gerste	—	20	—	—	19	—	—	17	—
Hafer	—	12	—	—	12	—	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr. 10 pf.	Schöpfenfleisch	2 gr. 4 pf.
Schweinefleisch	3 gr. 4 pf.	Kalbfleisch	2 gr. 4 pf.

B e i l a g e

zum 34sten Stück

des

V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

Den 20. August 1814.

An das Officier-Corps, die Unterofficiers und Gemeinen des zweiten
Vogtländisch-Erzgebürgischen Landwehr-Bataillons.

Nie konnte ein schöneres Loos mir zu Theil werden, als mich an der Spitze einer Anzahl Männer zu sehen, die Ihre Ehre nur darinnen fanden, zur Zeit der Noth dem Vaterlande Ihren Arm und Ihr Leben freiwillig zu bieten, welche die Zufriedenheit Ihrer Vorgesetzten für das höchste Glück erachteten und die unter sich wetteiferten, jeder der Erste und keiner der Letzte zu seyn. Schöner konnte nie das Glück mich krönen, als daß es mich die Achtung und das Herz solcher Männer gewinnen ließ. Tief durchdrungen von dem Bewußtseyn Ihres Vertrauens, Ihrer Liebe, Anhänglichkeit und Aufmerksamkeit, ist es meinem Herzen höchst schmerzhaft, mich von Ihnen trennen zu müssen, von denen, deren Beispiel ich den guten Geist des größten Theils meines untergehabten Bataillons, deren Kraft und Energie ich die strenge Disciplin der Mannschaften, deren unermüdeten Anstrengungen und Ausdauer ich das eingeehrte Lob über die gute Haltung der Truppen, mit einem Worte: denen ich die frohesten Stunden meines Lebens verdanke. Die höchste Freude befeelt mich bei der Rückerinnerung an alle die frohen Tage, die Ihre Liebe mir bereitete; Achtung für Sie, meine Herren! durchdringt mein Innerstes! Nehmen Sie dieses öffentliche Bekenntniß als einen geringen Beweis meines Dankgefühls auf und schenken Sie mir das Vertrauen, daß das Andenken an Sie nie in meinem Herzen erlöschen und daß es mir das höchste Vergnügen seyn wird, wieder in Ihrer Mitte zu seyn.

Zugleich statte ich auch denen Unterofficiers und Gemeinen oberwähnten Bataillons den wärmsten Dank für die strenge und pünktliche Erfüllung Ihrer Pflichten und das mir dadurch verschaffte Frohgefühl ab. Möge der Himmel es Ihnen immer wohlgehen lassen.

Ferdinand Levin von Lindemann, Capit. von der Infanterie.

An Reichenbachs Einwohner.

Unter die glücklichsten Tage meines Lebens habe ich die zu zählen, die ich in Ihrer Mitte verlebte, gute Einwohner von Reichenbach. Ihre Willfährigkeit in den drückendsten Zeitperioden hat mir ein Muster dargeboten, das die höchste Bewunderung, die reinste Achtung verdient. Dieser Willfährigkeit allein verdanke ich nächst der kraftvollen Unterstützung der hiesigen Behörden die glückliche Vollendung der geführten Etappengeschäfte. Nehmen Sie dafür die Versicherung meines wärmsten Dankes, meiner unbegrenzten Hochachtung an. Nie werde ich vergessen, wie brav und bieder Reichenbachs Einwohner sind. Reichenbach, den 16. August 1814.

Ferdinand Levin v. Lindemann, Capit. von der Kön. Sächs. Infanterie.

Nachdem Mr. Johann Karl Pankers zu Unterklingenthal Wohnhaus samt dazu gehörigem Wiesenwachs, einer ausgeklagten Schuld halber, auf kommenden 14ten October d. J. im hiesigen Königl. Amte an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll, und der darüber gefertigte Au-

Ma

Anschlag bei dem, in dem hiesigen Amte, ingleichen an den Rathhäusern zu Plauen, Schönec und Auerbach affigirten Substitutions-Patente, ersehen werden kann; So wird solches zu Iedermanns Wissenschaft hierdurch bekannt gemacht. Justiz-Amt Voigtsberg, am 3. August 1814.
Johann Christian Schubert, Justiz-Beamter.

Auf künftigen 24ten September c. a. soll bei uns dem Rathe des allergnädigst privilegirten Freistädtchens Schönec, die hiesige Badstube an denjenigen Herrn Wundarzt und resp. Accoucheur, welcher die annehmlichsten Bedingungen nächst dem Pachtgelde offeriren, auch über seine Legitimation pro praxi chirurgica, Geschicklichkeit und guten Ruf die besten Zeugnisse beibringen wird, auf sechs auch wohl 3 gewisse und 3 ungewisse Jahre, jedoch uns dem Rathe die Wahl unter den Herren Comparenten vorbehalten, verpachtet werden. Es wird demnach solches, das mit sich pachtlustige Herren Chirurgen bemerkten Tages Vormittags um 10 Uhr an Rathsstelle allhier melden und der Abschließung des Pachts gewärtigen können, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Schönec am 4. August 1814.
Bürgermeister und Rath allda.

Das von uns zu dem Nachlaß weil. Johann George Lippolds des ältern, zu Limbach, der Concurß-Proceß eröffnet, und mittelst erlassener Edictalien der 8te October 1814 pro termino liquidationis der 10te November 1814 pro termino zur Gütepflegung und Treffung eines Accords, eventualiter auch der 14te November 1814 pro termino inrotationis Actorum und deren Versendung nach rechlichem Erkenntnisse, sowie der 20ste December 1814 pro termino publicationis des Locations-Urtheils, von uns anberaumat worden ist, solches wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Christgrün am 6. Aug. 1814.

Freyherrl. Hünefeldsche Gerichte allda,
D. Steinhäuser, Dir. jud.

Des verstorbenen Einwohners weil. Johann Michael Engelhards zu Bernesgrün hinterbliebene Wittwe, Kinder und Erben, haben bei uns darum angesucht, daß das von ihrem Erblasser hinterlassene, zu Bernesgrün gelegene, und auf 2000 Mfl. taxirte halbe Bauerguth freiwillig öffentlich von uns versteigert werden möchte; Da wir nun auch diesem Suchen gesügt, und den 6ten October 1814 zum Substitutions-Termin festgesetzt haben; Als werden alle Kauflustige, welche die Bedingungen und die genaue Beschreibung des Engelhardtischen Gutes bei den Erbschleicherischen Gerichten zu Auerbach und Rüzengrün, woselbst die Patente aushängen, so wie auch allhier einsehen können, hiermit eingeladen, sich am obgedachten Tage zu rechter Vormittagszeit anzumelden. Ritterguth Sorga am 27. Juny 1814.

Adelich Planitzische Gerichte daselbst.

Demnach zur öffentlichen Versteigerung und Zueignung des Mstr. Johann Nicol Jahn, Hufschmidts zu Willersdorf das. eigenthümlich zuständigen, dem hiesigen Gotteshause mit Lehn und Erbgerichtsbarkeit unterworfenen subhastirten Bauerguths, der 16te September d. J. ist Freitags nach dem 14. Trinit. Sonntage von uns terminlich anberaumat worden; als wird solches und das Kauflustige anberogten Tages allhier auf hiesigem Rathhause zu rechter Gerichtsfröhe sich einfinden, ihre Gebothe anbringen und alsdenn solthaner Versteigerung und Zueignung beimohnen und resp. gewärtigen mögen, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Sign. Lanna den 15. August 1814.

Verordnete Gerichte des Gotteshauses,
Johann Gottlob Dertel, Dir. jud. jurat.

Das Sonntags-Backen hat Mstr. Ludwig an der Syrau,